

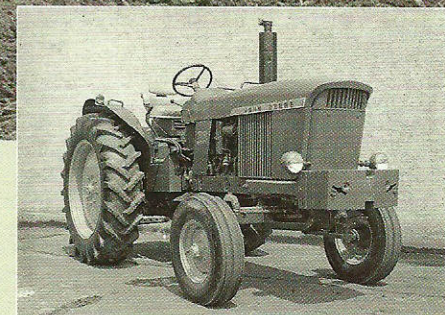


## ERSATZ FÜR EINE LEGENDE

**John Deere führt 1963** neue Traktorenmodelle für die Europäischen Märkte ein, um ehemalige Lanz-Bulldog-Baureihen zu ersetzen. *Steven Roller*

Zwischen 1921 und 1960 baute die Heinrich Lanz Ag insgesamt 219253 Bulldog-Traktoren. Die Produktlinien deckten eine Leistungsbreite von 11 bis 60 PS ab und konnten für eine Vielzahl von Anwendungen ausgerüstet werden. 1960, vier Jahre nach dem Erwerb der Aktienmehrheit an dem deutschen Hersteller, rüstete John Deere das Mannheimer Werk komplett um. Statt die Bulldog-Traktoren, die auf liegenden 1-Zylinder-, 2-Taktmotoren basierten, sollten in Zukunft die eigenen Baureihen mit 2- und 4-Zylinder-, 4-Takt-Motoren produziert werden. Die

ersten Modelle, die der Öffentlichkeit präsentiert wurden, waren die 300er (28 PS) und 500er (36 PS) Baureihen mit vielen Neuerungen wie einer 10-Gang-Gruppenschaltung, Scheibenbremsen sowie drei Zapfwellen. Um die Modellpalette nach unten und oben zu komplettieren, stellte John Deere 1963 drei neue Modellreihen vor: die 100er, 700er und 3010er-Baureihen mit jeweils 18, 50 und 65 PS. Das Modell 3010 wurde in Werk Mannheim montiert und an Europäische Anforderungen angepasst, beispielsweise durch geänderte hintere Kotflügel und Front-



scheinwerfer. Der Traktor besaß einen 4-Zylinder Dieselmotor mit 65 PS, ein Synchron-Gruppenschaltgetriebe mit acht Vorwärts- und 3 Rückwärtsgängen, eine hydraulischen Bremsanlage sowie Servolenkung. Der 3010 wurde im so genannten ckd-Verfahren produziert: Die Traktoren wurden im John Deere Werk in Waterloo, USA, gefertigt, montiert und getestet, danach komplett zerlegt (completely knocked down, ckd), nach Deutschland ins Werk Mannheim verschickt, dort wieder montiert und schließlich verkauft. ■